

Offenlegungsbericht

der Bielefelder Volksbank eG

nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)

Stichtag: 31.12.2009

Bielefeld, 15. Juni 2010

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Risikomanagement	3
3	Eigenmittel	3
4	Adressenausfallrisiko	5
5	Marktrisiko	7
6	Operationelles Risiko	7
7	Beteiligungen im Anlagebuch	7
8	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	8
9	Kreditrisikominderungstechniken	9

1 Einleitung

Anforderungen an die Offenlegung

Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir die Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 bis 337 SolvV in Verbindung mit § 26a KWG um. § 26a Abs. 1 KWG verpflichtet uns, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen. Eine Offenlegungspflicht besteht nicht für solche Informationen, die nicht wesentlich, rechtlich geschützt oder vertraulich sind. In diesen Fällen legen wir den Grund für die Nichtoffenlegung solcher Informationen dar und veröffentlichen allgemeine Angaben zu den rechtlich geschützten oder vertraulichen Informationen.

2 Risikomanagement

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht, der im Rahmen des Jahresabschlusses im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

3 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 10,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 100,00 EUR.
Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt.

Angemessenheit der Eigenmittel

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken wöchentlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen (in TEUR):

Kernkapital		88.564
davon eingezahltes Kapital	13.569	
davon offene Rücklagen	73.523	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	2.000	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	-523	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	-5	
+ Ergänzungskapital		10.014
davon Haftsummenzuschlag	10.014	
./. Abzugsposten nach § 10 Abs. 6 KWG		21.096
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		77.482

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	182
Sonstige öffentliche Stellen	77
Institute	132
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	203
Unternehmen	14.021
Mengengeschäft	11.472
Durch Immobilien besicherte Positionen	5.861
Investmentanteile	599
Beteiligungen	730
Sonstige Positionen	1.567
Überfällige Positionen	3.906
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	149
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	5.054
Eigenkapitalanforderung insgesamt	43.953

Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 14,10%, unsere Kernkapitalquote 16,11%.

4 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditminderungstechniken	1.101.014	200.529	184
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.099.160	184.957	184
EU	711	11.018	0
Nicht-EU	1.143	4.554	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden	300.200	0	159
Firmenkunden	800.812	200.529	25
darin enthalten Kreditinstitute	241.988	154.669	17
darin enthalten Dienstleistungen (einschl. freie. Berufe)	110.606	0	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	609.211	73.456	184
1 bis 5 Jahre	194.894	123.707	0
> 5 Jahre	296.907	3.366	0

Auf die Darstellung der Branchenanteile wurde als unwesentlich verzichtet, sofern der Anteil am Gesamtbetrag nicht mindestens 10% beträgt.

Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Kundenarten (in TEUR), auf eine Unterteilung in Branchen haben wir aus Gründen der Vertraulichkeit verzichtet:

Schuldnergruppen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung EWB / Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschr. Forderungen
Privatkunden	8.430	2.806	0	720		
Firmenkunden	46.145	15.303	511	6.732		
Summe	54.575	18.109	511	7.452	270	551

In den gestrichenen Bereichen haben wir auf eine Aufgliederung nach Schuldnergruppen verzichtet, da die Beträge nicht wesentlich waren. Auf die Darstellung der Branchenanteile wurde als unwesentlich verzichtet, sofern der Anteil am Gesamtbetrag der Forderungen nicht mindestens 10% beträgt.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand der Periode
EWB	17.763	9.661	2.246	7.069	18.109
Rückstellungen	492	81	44	18	511
PWB	5.590	275	0	0	5.865

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moody's sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewichtung in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	431.812	451.155
10	25.423	25.423
20	9.044	17.644
35	161.772	160.577
50	49.909	52.351
75	308.395	292.901
100	282.430	271.016
150	21.757	19.475
Sonstiges	18.042	18.042
Abzug von den Eigenmitteln nach § 10 Abs. 6 KWG	21.096	21.096

Derivative Adressenausfall- risikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist die genossenschaftliche Zentralbank WGZ Bank AG. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen FinanzVerbund, das einen Bestandsschutz für diesen Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind im Anhang ausgewiesen. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

5 Marktrisiko

Marktpreisrisiken

Wir sind ein Nichthandelsbuchinstitut.
Für die Marktpreisrisiken stellt sich die Eigenmittelanforderung wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (in TEUR)
Währung	149
Gesamt	149

6 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

7 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbund- beteiligungen

Wir halten überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Beteiligungspositionen	8.776	10.836
Beteiligungen, die vom Eigenkapital abgezogen werden	21.096	21.108

Neben den genannten Verbundbeteiligungen bestehen 118 TEUR Beteiligungen außerhalb des Genossenschaftsverbundes.

Die auf Grundlage der HGB-Bilanzierung bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 2.060 TEUR. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2009 werden keine latenten Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

8 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristen- transformation

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Messung des Zinsänderungsrisikos

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus grundsätzlich periodisch mit Hilfe der monatlich zu erstellenden Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Ergänzend wird das Zinsänderungsrisiko barwertig mit dem VR-Control-Programm „Zinsmanagement“ gemessen. Erkenntnisse hieraus werden in die Steuerung einbezogen.

Periodische Messung des Zins- änderungsrisikos

Bei der periodischen Messung des Zinsänderungsrisikos legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Zinsbuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen Positionen.
- Die Einbeziehung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer erfolgt über gleitende Durchschnitte, die auf vergangenheitsorientierten Berechnungen beruhen.
- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- Nullprognose:
Hier wird ein konstantes Zinsniveau vorausgesetzt. Diese Prognose bildet die Grundlage für die Messung der Zinsmarge, des Zinsergebnisses sowie für das aus einer Zinsänderung resultierende Risiko.
- Prognose-Plus/-Minus:
Adhoc-Veränderung des Zinsniveaus um +1%, -1% und +2% sowie gedrehte Prognosen -1%/+1% und +1%/-1% im Vergleich zur Nullprognose.

Zinsszenario	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge in TEUR	Erhöhung der Erträge in TEUR
+1%-Punkt	460	-
-1%-Punkt	48	-
+2%-Punkte	957	-
-1%-Punkt/+1%-Punkt	-	44
+1%-Punkt/-1%-Punkt	490	-

Die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit +1,3%-Punkten bzw. -1,9%-Punkten führen zu einer barwertigen Zinsrisikokennziffer von 17,095%.

9 Kreditrisikominderungstechniken

Anwendung	<p>Die Bank wendet Kreditrisikominderungstechniken nur in Form von Finanzsicherheiten und Bürgschaften an.</p> <p>Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen sowie sonstigen Minderungstechniken machen wir keinen Gebrauch.</p>
Strategie	<p>Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.</p> <p>Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.</p>
Sicherungsinstrumente	<p>Die nachfolgend aufgeführten Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd eingesetzt. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.</p> <p>Dabei handelt es sich um:</p> <p>a) Gewährleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Bürgschaften und Garantien• Kreditderivate (Credit Default Swaps)• Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten• an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bareinlagen in unserem Haus• Einlagenzertifikate unseres Hauses
Gewährleistungsgeber	<p>Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um öffentliche Stellen und inländische Kreditinstitute.</p> <p>Kreditderivate werden von uns genutzt. Als Gegenpartei bei Kreditderivaten fungiert ausschließlich die WGZ BANK AG.</p>

**Gesicherte
Positionswerte je
Forderungsklasse**

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte (in TEUR), die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	Finanzielle Sicherheiten
Unternehmen	5.374	5.759
Mengengeschäft	11.920	3.575
Durch Immobilien besicherte Positionen	1.033	205
Überfällige Positionen	2.256	865

